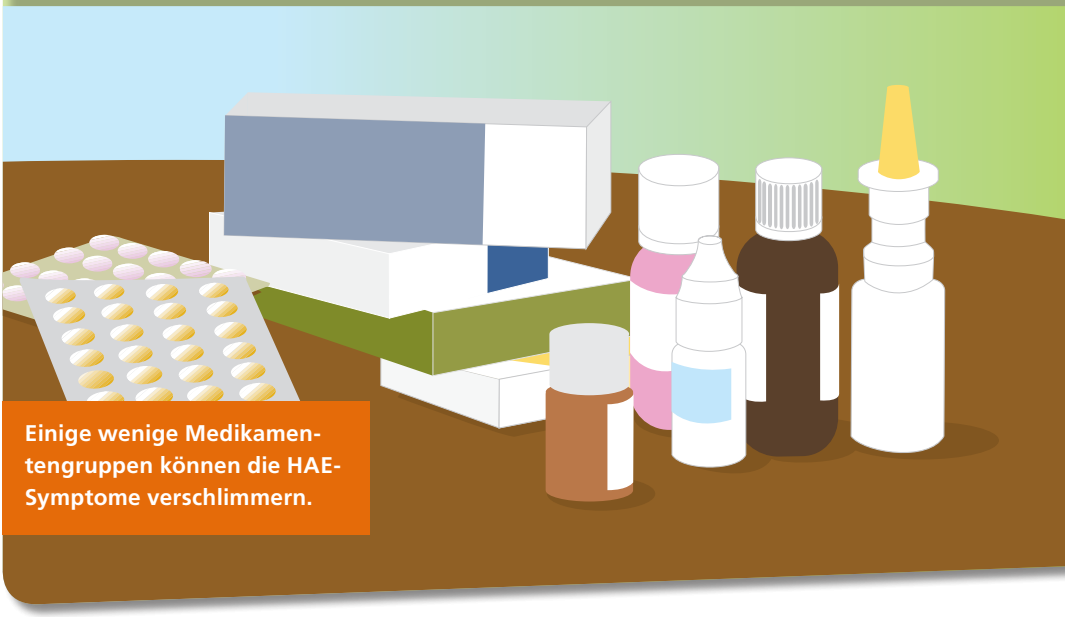
Hereditäres Angioödem
HAE
Hauptsache alle erkennen!

Hinweise zur Arzneimitteleinnahme bei HAE

Biotherapies for Life™ CSL Behring

Einige Arzneimittel sind für viele HAE-Patienten nicht geeignet!

Medikamente können schützen, lindern und verhindern, unterstützen, verstärken, stabilisieren. Doch leider können Medikamente auch das Gegenteil bewirken, zum Beispiel wenn eine bestehende Erkrankung durch Medikamenteneinnahme verstärkt wird. So sollten Patienten mit hereditärem Angioödem wissen, dass einige Medikamentengruppen die HAE-Symptome verschlimmern können – und stets mit ihrem behandelnden Arzt klären, ob ein Medikament für sie geeignet ist.



Einige wenige Medikamentengruppen können die HAE-Symptome verschlimmern.

Schwangerschaftsverhütung – Antibabypille? Wechseljahre – Hormonersatztherapie?

Bitte besprechen Sie mit Ihrem HAE-Behandler, welche Medikamente für Sie am besten geeignet sind.

Östrogenhaltige Präparate sind für viele HAE-Patientinnen nicht geeignet

Häufig wird ein Zusammenhang zwischen HAE-Attacken und Schwankungen des Hormonhaushalts beobachtet. So berichten viele Patientinnen von vermehrten Schwellungen bei Einnahme von östrogenhaltigen Antibabypillen. Diese Patientinnen sollten auf diese Verhütungsmittel verzichten und mit ihrem Gynäkologen Alternativen besprechen.

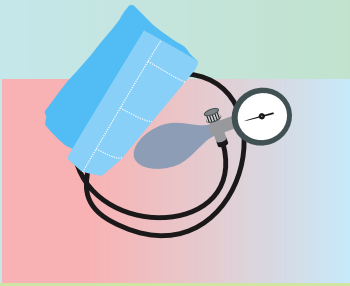
Ähnliches gilt für die Hormonersatztherapie zur Behandlung klimakterischer Beschwerden.

Verhütungsmittel, die ausschließlich Gestagene enthalten, sind zu bevorzugen

Inzwischen gibt es ausschließlich gestagenhaltige Präparate, die von HAE-Patientinnen verwendet werden können. Bitte besprechen Sie die Eignung dieser Präparate mit Ihrem HAE-Behandler oder dem HAE-Zentrum.

Gestagene können u. U. das Krankheitsbild positiv beeinflussen, d. h. zu einer Abnahme der Schwellungsattacken führen oder deren Ausprägung mildern.

Medikamente zur Blutdrucksenkung



Vorsicht bei ACE-Hemmern und AT_1-Antagonisten

ACE-Hemmer und AT_1-Antagonisten gehören zu den am meisten verordneten Bluthochdruckmedikamenten und werden auch oft begleitend bei Diabetes und Herzschwäche eingesetzt. Leider sind sie für HAE-Patienten nur eingeschränkt zu empfehlen, denn sie können das Krankheitsbild des HAE verschlimmern.

- *ACE-Hemmer erkennen Sie daran, dass die Wirkstoffbezeichnung immer auf „-pril" endet.*
- *AT_1-Antagonisten erkennen Sie daran, dass die Wirkstoffbezeichnung immer auf „-sartan" endet.*

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über alternative Medikamente zur Blutdrucksenkung

Alternative Medikamente zur Blutdrucksenkung sind beispielsweise

- *Beta-Blocker,*
- *Diuretika,*
- *Kalzium-Antagonisten.*

Sie stehen in großer Auswahl zur Verfügung.

Weitere Medikamente

Was bedeutet die Angabe „Ödeme“ im Beipackzettel meines Medikamentes?

Prinzipiell können viele Medikamente Ödeme auslösen, deren Ursache in verschiedenen Bereichen liegen kann (z.B. allergische Reaktionen, Einfluss auf den Wasserhaushalt usw.).

Schmerzmittel

Nach heutigem Wissensstand gibt es für HAE-Patienten keine Einschränkung bei der Wahl geeigneter Schmerzmittel. Auch Medikamente, die Acetylsalicylsäure (ASS) enthalten, müssen nicht generell gemieden werden.

Impfstoffe

HAE-Patienten können routinemäßig alle Impfungen erhalten, die die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt.

Medikamente gegen Allergien

Auch HAE-Patienten sind gegen Allergien nicht gefeit. In der Regel helfen Mittel wie Antihistaminika und Kortison.

Allerdings sollten HAE-Patienten und ihre Ärzte wissen, dass diese anti-allergischen Mittel bei durch HAE ausgelösten Schwellungen nicht wirksam sind.

Anti-allergische Medikamente sind unwirksam bei Ödemen, die durch C1-INH- Mangel verursacht sind.

Schwellungskalender und Notfallausweis erleichtern die Zusammenarbeit zwischen Arzt und Patient.

Sie möchten mehr über HAE wissen? Der HAE-Infodienst und das Internet bieten Ihnen zahlreiche Informationsmöglichkeiten:

HAE-Infodienst
Postfach 11 06 17
60041 Frankfurt

Links:
www.hae-erkennen.de
www.schwellungen.de
www.angioedema.de
www.hae-info.net
www.hae-notfall.de

Wir bedanken uns für die medizinische Beratung bei Frau Dr. med. Emel Aygören-Pürsün und Frau Dr. med. Eva Rusicke, Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt/Main und bei Frau Dr. med. Inmaculada Martinez-Saguer, HZRM Hämophilie-Zentrum Rhein Main, Mörfelden-Walldorf.

Sie wünschen weiterführende Informationen?
Dann empfehlen wir die folgenden CSL Behring-Broschüren:

- *Das hereditäre Angioödem (HAE) – Krankheitsbild und Diagnose*
- *Die Therapie des hereditären Angioödems (HAE)*
- *Informationen und Service für Patienten mit hereditärem Angioödem*
- *Das hereditäre Angioödem bei Frauen und in der Schwangerschaft*
- *Leben mit dem hereditären Angioödem (HAE) – eine Patientin erzählt*
- *Leben mit dem hereditären Angioödem (HAE) – ein Patient erzählt*
- *Leben mit HAE – zwei Patienten im Gespräch*
- *Unser Leben mit HAE – Zwillingsschwestern erzählen*
- *Mein Kind hat HAE*
- *HAE und Reisen? Warum nicht?*
- *Hirnödeme bei HAE – Was Patienten wissen sollten*
- *Schwangerschaft und Stillzeit trotz HAE – Antworten auf häufig gestellte Fragen*
- *Vorsicht bei Kehlkopfödemen – Antworten auf häufig gestellte Fragen*
- *Ärztlich kontrollierte Heimselbsttherapie – auch bei Kindern bewährt*
- *Medizinische Eingriffe bei HAE – eine richtige Vorbereitung ist wichtig*

Deutschland
CSL Behring GmbH
Philipp-Reis-Straße 2
65795 Hattersheim
Telefon: +49 69 305 84437
Fax: +49 69 305 17129
medwiss@cslbehring.com
www.cslbehring.de

Schweiz
CSL Behring AG
Wankdorfstrasse 10
3000 Bern 22
Gratis-Telefon: 0800 551415
Telefon: +41 31 344 4444
Fax: +41 31 344 2600
www.cslbehring.ch

Österreich
CSL Behring GmbH
Altmannsdorfer Straße 104
1121 Wien
Telefon: +43 1 80101 2464
Fax: +43 1 80101 2810
www.cslbehring.at

CSL Behring respektiert und schützt die Privatsphäre aller Personen, mit denen das Unternehmen zu tun hat. Weitere Informationen zum Datenschutz von CSL Behring finden Sie unter http://www.cslbehring.com/privacy. Auf Anfrage senden wir Ihnen auch gerne eine Druckversion zu.

319100 (1) Juni 13